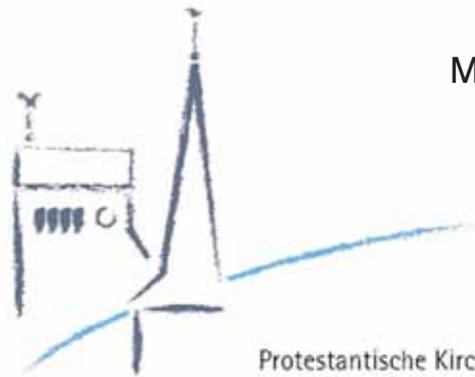


März 2011

Der Weg



Protestantische Kirchengemeinde
Herschweiler-Pettersheim

Herschweiler-Pettersheim • Krottelbach • Langenbach • Ohmbach

7 WOCHEN
OHNE

Die Fastenaktion der evangelischen Kirche
9. März bis 24. April 2011

ICH WAR'S!

Sieben Wochen ohne Ausreden

edition christmon

Am Aschermittwoch (9. März) beginnt die Passionszeit. In diesem Jahr steht die Fastenaktion der Evangelischen Kirche unter dem Motto: „Ich war's. Sieben Wochen ohne Ausreden!“

S.2: Wohin gehen die Kirchensteuern?

S.4: 4. März:
Weltgebetstag
in Ohmbach

S.5: 11. März:
Männer-Dämmer-
Schoppen

Wohin gehen die Kirchensteuern?

Kirchengemeinden bekommen die Hälfte

Seit mehr als hundert Jahren wird die kirchliche Arbeit in Deutschland überwiegend durch die Kirchensteuer der Mitglieder finanziert. Kirchensteuer ist ein freiwilliger Beitrag. Nur wer Kirchenmitglied ist und ein eigenes Einkommen hat, zahlt sie.

In der Evangelischen Kirche der Pfalz trägt die Kirchensteuer neun Prozent der Lohn- und Einkommensteuer. Das heißt:



Wer wenig verdient, zahlt weniger Steuern und damit auch weniger Kirchensteuer – und umgekehrt. Was

viele nicht wissen: Der Staat erkennt die Kirchensteuer als „Sonderausgabe“ bei der jährlichen Steuererklärung an, so dass ein Teil davon wieder zurückerstattet wird.

Die Kirchensteuer wird vom Finanzamt eingezogen. Das ist für die Kirche kostengünstiger als der Aufbau einer eigenen Verwaltung für diesen Zweck. Natürlich werden die Finanzämter für diese Dienstleistung von der Kirche bezahlt. Vier Prozent der erhobenen Kirchensteuer verbleiben bei den Kassen der Finanzämter. (TD)

Wohin gehen 100 Euro?

- 31** **Gemeindepfarrdienst**
- 19** **Finanzausgleich Kirchengemeinden**
Allgemeine Schlüsselzuweisungen und Baumittel an Kirchengemeinden, Personalkosten z.B. für Kantoren
- 12** **Diakonie**
- 10** **Allgemeine und besondere kirchliche Dienste**
z. B. Kirchenmusik, Gemeindepädagogische Dienste, Jugendarbeit, Krankenhausseelsorge, Missionarisch-Ökumenischer Dienst (MÖD)
- 8** **Bildungswesen**
z. B. Trifels-Gymnasium Annweiler, Evangelische Arbeitsstelle Bildung und Gesellschaft, Evangelische Akademie, Tagungshäuser
- 7** **Kirchenleitung**
- 5** **Religionsunterricht**
- 5** **Allgemeines Finanzwesen**
z. B. Dienstgebäude, Verwaltungskosten an die Finanzverwaltung für die Erhebung der Kirchensteuer, Umlage für die Evangelische Kirche in Deutschland (EKD) zur Finanzierung der Ausgaben der EKD.
- 3** **Finanzausgleich Evangelische Kirche in Deutschland (EKD)**
z. B. Unterstützung der kirchlichen Arbeit in den östlichen Gliedkirchen

(Stand Januar 2011)

Schluss mit den faulen Ausreden

Vierzigtägige Besinnungszeit beginnt

Alle reden von Verantwortung, die jemand übernehmen soll. Gemeint sind meistens die anderen. Wenn einem selbst etwas misslingt, ist das Wetter schuld oder die Technik oder einfach die Verhältnisse. Die Fastenaktion „7 Wochen Ohne“ ermuntert: Schluss mit den faulen Ausreden.

Wer sich traut, „mein Fehler“ zu sagen und um Entschuldigung zu bitten, ist stark. Auch wenn man zunächst Kritik auszuhalten hat, am Ende erntet man Respekt. Und: Ehrlichkeit sorgt dafür, dass man glaubwürdig bleibt.

Allerdings bedarf es für ein Klima der Ehrlichkeit auch einer veränderten Fehlerkultur. Wer eine Schwäche offenlegt, muss auf Gnade bauen können. Für Christen eigentlich selbstverständlich. Deshalb nur Mut: „Ich war's! Sieben Wochen ohne Ausreden!“

Die siebenwöchige Besinnungszeit, in der die Menschen sich innerlich und äußerlich auf Karfreitag und Ostern vorbereiten, hat eine lange Tradition. Im Mittelalter gab es dafür strenge Regeln: Verboten waren Fleisch, Milch, Käse, Butter und Eier. Alles, was satt und träge macht, sollte gemieden werden. Die Menschen sollte Buße tun.

Wenn die Bibel von Buße redet, geht es nicht um Bestrafung und Selbstquälerei, sondern um Umkehr und Befreiung, Versöhnung und Neuanfang.



Heute entscheidet jeder selbst, worauf er in der Fastenzeit achten möchte. Die entscheidenden Fragen aber sind dieselben geblieben: Was brauche ich wirklich zum Leben? Wie gehe ich mit mir selbst um? Wie viel Zeit nehme ich mir für andere? Welche Rolle spielt Gott?

Die Fastenzeit beginnt am Aschermittwoch (9. März) und endet an Ostern. Die Sonntage jedoch sind traditionell keine Fastentage, weil sie Woche für Woche an die Auferstehung Jesu erinnern. An den Fastensonntagen wird also vorweggenommen, was Christen an Ostern feiern: dass die Hoffnung die Verzweiflung besiegt, das Licht die Dunkelheit und Gott den Tod.

Ehrlichkeit sorgt dafür, dass man glaubwürdig bleibt

*Dr.
Pfr. Thomas Drum*

Weltgebetstag der Frauen

Ökumenischer Gottesdienst in Ohmbach



Am 4. März feiern Frauen verschiedener Konfessionen in über 170 Ländern einen ökumenischen Gottesdienst zum Weltgebetstag. Für 2011 wurde die Liturgie von Christinnen aus Chile erarbeitet.

Chile war 2010 weltweit im Blickfeld der Öffentlichkeit. Im Februar wurde das Land von einem verheerendem Erdbeben erschüttert. Im Oktober bewegte das Schicksal der verschütteten und erfolgreich geretteten Bergleute die Menschen.

4. März

Das zwischen Anden und Pazifik gelegene Land hat knapp 17 Millionen Einwohner. Die meisten davon leben in den größeren Städten und der Hauptstadt Santiago. Chile ist reich an Bodenschätzen, hat Wälder und fruchtbare Böden. Aber die Güter sind ungleich verteilt. Risse und Spannungen in der Gesellschaft treten deutlich zutage: zwischen denen, die immer reicher werden, und denjenigen, die ums tägliche Überleben kämpfen müssen.

Doch es gibt auch Hoffungsgeschichten. Im Gottesdienst ist von

Menschen zu hören, die sich während der Militärdiktatur unter Pinochet (1973-1990) für Freiheit, Gerechtigkeit und Solidarität eingesetzt haben, wie sie unter schwierigsten Bedingungen gastfreundlich waren und sich gegenseitig unterstützt haben.

Deshalb ist die Frage Jesu an seine Jünger „Wie viele Brote habt ihr?“ auch heute noch aktuell. Er fragt auch uns: Wie viele Brote habt ihr? Wie viele Brote hast du? Was kannst du mit anderen teilen?

Dieses Jahr feiern wir den ökumenischen Gottesdienst um 19 Uhr in der katholischen Kirche. Er wird von katholischen und evangelischen Frauen aus Ohmbach gestaltet. Anschließend sind alle Frauen zu einem kleinen Imbiss eingeladen. (KK)



Die 77-jährige Norma Ulloa verbindet in ihrem Bild zum Weltgebetstag biblische Wundererzählungen und Alltagsszenen aus dem bäuerlichen Leben in Chile. Foto: Weltgebetstag

Wie der Energiemix der Zukunft aussehen kann

Männer-Dämmer-Schoppen in Krottelbach am 11. März

Gehören Erdölkatastrophen, Grubenunglücke und Störanfälle in Atomkraftwerken in 40 Jahren der Vergangenheit an? Wie kann es der Menschheit gelingen, ihren stetig wachsenden Bedarf an Energie in absehbarer Zeit aus umweltverträglichen und sicheren Quellen zu decken?



Energie ist das zentrale Thema der nächsten Jahre. Wir brauchen Energie zum Heizen, zum Autofahren. Und ohne elektrischen Strom ist ein Leben für uns nicht mehr vorstellbar. Gleichzeitig wissen wir, dass die bisher genutzten Rohstoffe zur Energiegewinnung wie Öl, Gas und Kohle begrenzt sind und nicht absehbare Umweltschäden verursachen. Und der „saubere“ Atomstrom hinterlässt für hunderte von Jahren hochgiftige Abfälle, deren Entsorgung völlig ungeklärt ist. Umdenken ist angesagt.



Der Referent Fred Jung

Darum hat das Männer-Dämmer-Schoppen-Team das Thema erneuerbare Energien oben auf die Themenliste gesetzt. Übrigens lange vor dem Streit um den Bau einer Biogasanlage. Gegenwärtig decken erneuerbare Energien etwas mehr als zehn Prozent des gesamten Verbrauchs an Wärme, Strom und Kraftstoffen. In 40 Jahren könnten es 100 Prozent sein. Wunschtraum oder nahe Wirklichkeit?

Mit dem 40-jährigen Landwirt und Ökonom, Fred Jung, konnte ein herausragender Fachmann gewonnen werden. Jung ist Gründer und Inhaber der Juwi-Gruppe – einem der führenden Unternehmen für erneuerbare Energien in Deutschland.

Und Fred Jung ist Christ. Als äußeres Zeichen, dass Gott in seinem Unternehmen nicht ausgeklammert wird, hat Jung eine Kapelle auf dem Firmengelände gebaut, wo sich mehrmals in der Woche Mitarbeiter zu Gebet oder Andacht treffen.

Der Männer-Dämmer-Schoppen am Freitag, dem 11. März, im Dorfgemeinschaftshaus in Krottelbach beginnt um 19.30 Uhr. Kostenbeitrag: 5 Euro. (TD)

**100 Prozent
erneuerbare
Energien?**

Das Leben der Hildegard von Bingen „uff Pälzisch“

Dekanatsfrauentag am 23. März in Kusel

Beim Dekanatsfrauentag tritt die Dannstadter Gemeinédiakonin Elke Pfeiffer in einem Ein-Person-Stück auf. Sie erzählt als Küchenmagd das Leben der Hildegard von Bingen aus der Zeit um 1180. In pfälzischer Mundart berichtet sie, wie sie im Elternhaus Hildegards zusammen mit dem Kind aufwuchs und deren Werdegang als Nonne und Äbtissin aufmerksam mitverfolgte.



Hildegard von Bingen

Veranstaltungsraum der Kreissparkasse Kusel. Zu dem Nachmittag mit Kaffee und Kuchen sind die Frauen aus allen Kirchengemeinden des Dekanats eingeladen. Die Andacht hält die neue Pfarrerin aus St. Julian, Dorothea Helfrich. Die Kinder der Albert Schweizer-Kindertagesstätte in Kusel werden Lieder vortragen. Das Erzähltheater ist für den zweiten Teil des Nachmittags vorgesehen. Außerdem gibt es einen Büchertisch und die Möglichkeit, Artikel aus „fairerem Handel“ zu kaufen. Voraussichtliches Ende der Veranstaltung ist gegen 17.30 Uhr. (KK)

Kirchenmusik in der protestantischen Stadtkirche Kusel

Samstag, 5. März, 18 Uhr

Stunde der Kirchenmusik

Daniela Schick (Sopran), Heribert Molitor (Klavier)

„Vom Morgenlied zur Mondnacht“ – eine musikalische Liederreise durch den Tag, mit Liedern von Schumann, Brahms, Mendelssohn u.a.

Samstag, 19. März, 18 Uhr

Konzert des Chores „Gospelinspiration“ aus Wiesbaden

unter der Leitung des amerikanischen Komponisten und Arrangeurs J. Hatch. Hatch hat das auf Gospel basierende Repertoire um Einflüsse und Rhythmen aus verschiedenen Musikrichtungen wie Pop, Latin, Reggae, Jazz und Blues erweitert. Seine von Klavier und Percussion begleiteten traditionellen sowie innovativen Arrangements heben die vielen beeindruckenden Solisten des Chores hervor.



Spendenbereitschaft weiterhin ungebrochen

Arbeitseinsätze immer donnerstags ab 17 Uhr

Im Februar konnte am Gemeindehaus in Ohmbach mit der Sanitär- und Elektroinstallation begonnen werden. Außerdem wurde der Putz von den Wänden geklopft und die ersten neuen Innenwände hochgezogen. Arbeitseinsätze sind immer donnerstags ab 17 Uhr und nach Vereinbarung.

Von Herzen dankbar sind wir für bisher 11.700 Euro an Spenden. Bitte unterstützen Sie uns auch weiterhin. Sie können Ihre Spende auf das Konto des Fördervereins überweisen, Kontonummer 6002620 bei der Kreissparkasse Kusel, BLZ 540 515 50.



Siegbert Theiß aus Krottelbach und Presbyter Stefan Kurz haben die Deckenbalken abgeschliffen.

Kindern eine Chance für die Zukunft geben

Spendenaktion „Ein Mal statt drei Mal“

Mit der Aktion „Ein Mal statt drei Mal“ unterstützen Sie das Diakonische Werk (Frühjahrs- und Herbstopferwoche) und das Gustav-Adolf-Werk. Die eingehenden Gelder werden in je gleichen Teilen aufgeteilt.

Fünfzehn Prozent aller Kinder in Rheinland-Pfalz leben bei Eltern, die arm sind. Arm zu sein bedeutet für die Kinder, geringe Möglichkeiten am ge-

sellschaftlichen Leben teilzuhaben, schlechtere Bildungschancen und schlechtere Gesundheit. Das Diakonische Werk berät Eltern und bietet materielle Hilfen.

Das Gustav-Adolf-Werk (e.V.) sammelt unter dem Motto „Evangelisch glauben – Bildung fördern“ in diesem Jahr vor allem für die Ausbildung von Kindern in Südamerika. Stipendien soll Kindern aus armen Familien eine Schulbildung oder Ausbildung ermöglichen.

Bitte benutzen Sie den beiliegenden Überweisungsträger oder überweisen Sie Ihre Spende auf das Konto der Kirchengemeinde (Nr. 6000566) bei der Kreissparkasse Kusel (BLZ 540 515 50) mit dem Vermerk: „Ein Mal statt drei Mal“. (TD)



50 Jahre Christusträger: Brüder und Schwestern

Abende der Begegnung in Schönenberg-Kübelberg

Christusträger – der Name ist Programm. In ihm drücken sich die Erfahrungen und das Anliegen der Schwestern und Brüder aus: „Von Christus getragen – Christus tragen“. Die Gemeinschaft wird in diesem Jahr fünfzig.



Bruder Christian ist der Prior der Christusträger-Bruderschaft.

Die Christusträger sind eine Ordensähnliche Gemeinschaft innerhalb der evangelischen Kirche. Getragen von Christus wollen die Schwestern und Brüder Christus zu den Menschen tragen. Sie leisten medizinische Hilfe in Afghanistan, auf Borneo, im Kongo und in Pakistan, sie kümmern sich um vernachlässigte Kinder in Argentinien und Asien und leiten Einrichtungen für Pflegebedürftige und orientierungslose Jugendliche in Deutschland.

Entstanden ist die Gemeinschaft Anfang der 1960er Jahre aus der

Begegnung mit dem Evangelium. Frauen und Männer versuchten, konsequent Jesus nachzufolgen. Aus einer christlichen Kommune wurde so im Laufe der Jahre eine selbständige Schwesternschaft und eine Bruderschaft.

Heimat der Bruderschaft ist das Kloster Triefenstein am Main. Von den insgesamt sechszwanzig Brüdern beten und arbeiten dort zwölf Brüder. Wer den Alltag der Brüder kennenlernen möchte, ist eingeladen, in Triefenstein oder im Gut Ralligen am Thunersee als Gast mitzuleben. (SB)

Abende der Begegnung

Im März laden Bruder Christian, Bruder Gerd, Bruder Jens zusammen mit fünf jungen Männern im Freiwilligen Sozialen Jahr zu Abenden der Begegnung in der Kirchengemeinde Schönenberg-Kübelberg ein – jeweils um 19.30 Uhr im Evangelischen Gemeindehaus.

Montag, 14. März, **Afghanistan – Land völlig ohne Hoffnung?**
(im Bürgerhaus in Schönenberg!)

Dienstag, 15. März, **Mein Leben, ein hoffnungsvoller Fall?**

Mittwoch, 16. März, **Schreie aus Sehnsucht nach Leben**

Donnerstag, 17. März, **Und wenn Gott schweigt?**

Christusträger-Schwestern im Einsatz

Schwester Hildegard kommt am 13. März

Die Schwestern leben nicht hinter Klostermauern, sondern in Schwesternteams mit Familien-Charakter. In Deutschland gibt es vier Schwesternhäuser mit unterschiedlichen Schwerpunkten. Im Ausland arbeiten fünf Teams in medizinischen und sozialen Projekten.



Das Logo der Christusträger-Schwester: Fisch, T-Kreuz und Kreis.

Die Christusträger-Schwestern sind eine ordensähnliche Gemeinschaft ohne Tracht, zu der 43 Frauen gehören. Aus Liebe zu Gott setzen sie sich an vielen Orten Südamerikas und Asiens für die notleidende Bevölkerung ein. In Krankenhäusern, Leprahospitälern, Schulen, Dorfentwicklungsprojekten und Kinderheimen tun sie ihren praktischen und missionarischen Dienst.

Neun Schwestern „im Ruhestand“ leben heute im Schwesternhaus in Künzelsau (Baden Württemberg).

Jahrzehnte lang haben sie in Asien und Südamerika Missions-Pionier-Dienste geleistet: Kinderheime aufgebaut, einheimische Fachkräfte ausgebildet und dann die Leitung übergeben. In die Heimat zurückgekehrt sind sie nun herausgefordert, als Schwesterngemeinschaft neu zusammenzufinden.

Schwester Hildegard zum Beispiel war viele Jahre in Pakistan tätig. Am Sonntag, dem 13. März, berichtet sie im Rahmen des Gemeinsamen Nach-

mittags aus ihrem bewegten und spannenden Leben. Der Nachmittag mit Kaffee und Kuchen im Jugendheim in Herschweiler-Pettersheim beginnt um 15.30 Uhr. Herzliche Einladung! (TD)

**Schwestern-
teams mit
Familien-
Charakter**



Schwester Hildegard, Schwester Helga und Schwester Brunhilde (v.l.n.r.) im Urlaub in Ralligen.

Info: Christusträger-Waisendienst

Um die Kinderarbeit der Christusträger-Schwestern in Übersee finanziell zu tragen, wurde der Christusträger-Waisendienst ins Leben gerufen. Der Verein ist ein selbständiger Arbeitszweig der Schwesternschaft.

Muss mein Kind perfekt sein?

Villa Kunterbunt am 27. März



Muss mein Kind perfekt sein? Um diese Frage geht es am 27. März in der Villa Kunterbunt.

Eltern wollen es richtig machen, natürlich! Die Anforderungen in der Erziehung sind gewaltig. Und was ist eigentlich richtig? Ständig müssen Eltern entscheiden, sorgen, coachen. Denn: Möglichst perfekt soll es sein, das Kind. Der Druck in der Erziehung ist enorm.

Kritische Stimmen warnen: Das Kindsein geht dabei verloren. Was ist,

wenn mein Kind von der Norm abweicht? Wie aussagekräftig sind die Untersuchungen, Entwicklungstests und die Pisa-Studie? Darüber wird Erziehungswissenschaftlerin Dorothee Müller referieren.

Der Nachmittag für Familien mit kleinen Kindern beginnt um 16 Uhr im Jugendheim und endet gegen 19 Uhr nach dem gemeinsamen Abendessen, zu dem bitte jeder was mitbringt. Für die Kinder gibt es während des Vortrags ein eigenes Programm. (NR)

YouGo am 26. März

19 Uhr im Jugendheim

YouGo
Der Jugendgottesdienst

Samstag,
26. März 2011
19.00 Uhr

Kickeriki

Im Jugendheim in
Herschweiler-Pettersheim

Nächster YouGo: 20. Aug. • www.kirche-hp.de

Loriot-Wohlfahrtsmarken

Erlös für die Jugendarbeit

Die neuen Wohlfahrtsmarken (mit Zuschlag) zeigen die bekannten Knollenmännchen von Vicco von Bülow alias Loriot.

Sie erhalten die Briefmarken (nass- oder selbstklebend) im Pfarramt. Auch telefonische Bestellung ist möglich unter Tel.: (0 63 84) 3 85. Mit dem Kauf unterstützen Sie die Jugendarbeit der Kirchengemeinde. (TD)



„Die Ente bleibt draußen“ - Die Szene mit den beiden Geschäftsleuten in der Badewanne zielt die 55 Cent-Briefmarke.

Mitmachen, Weitersagen und Anstiften

Mitgliederversammlung am 1. April

Was bewirkt der Förderverein in unserer Kirchengemeinde?

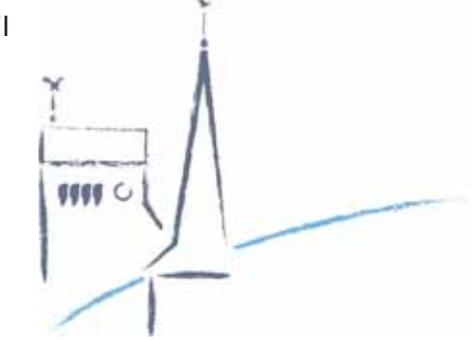
Der Förderverein unterstützt die Kinder-, Jugend- und Erwachsenenarbeit der Kirchengemeinde und sorgt dafür, dass auch in Zeiten sinkender Einnahmen und absehbaren Personalabbaus die Kirche nahe bei den Menschen bleiben kann. Zugleich fördert er die Arbeit der Missionare, die sich in vielen Ländern um Menschen kümmern, denen es an Mitteln und Lebenshoffnung fehlt. Beides gehört zusammen: Die Kirche um Dorf leben und zugleich den weltweiten Blick für die Menschen in Not bewahren.

Wie viele Mitglieder hat der Förderverein?

Der Förderverein hat 2008 mit 17 Mitgliedern begonnen und hat derzeit 62 Mitglieder. Der Verein lebt vom Mitmachen, Weitersagen und Anstiften. Gemeinsam tragen ist für jeden leichter. Deshalb freuen wir uns über neue Mitglieder. Selbstverständlich kann man die Arbeit des Fördervereins auch ohne Mitgliedschaft durch Spenden unterstützen. Zuwendungen sind steuerlich absetzbar.

Wer entscheidet über die Verteilung der Gelder?

Das ist grundsätzlich Aufgabe des aus sechs Personen bestehenden Vorstands. Allerdings kann jeder



Spender auch selbst angeben, für welches Projekt seine Spende verwendet werden soll. Im Jahr 2010 sind zum Beispiel Spenden für den Umbau des Ohmbacher Gemeindehauses eingegangen. Andere Spenden waren für Hilfsprojekte der mit der Kirchengemeinde verbundenen Missionare bestimmt oder zur Förderung der FSJ-Stelle. Das Spendenkonto hat die Nr. 6002620 bei der Kreissparkasse Kusel, BLZ 540 515 50.

Info:

Am Freitag den 1. April findet die Mitgliederversammlung des Fördervereins mit der Neuwahl des Vorstandes statt. Die Versammlung schließt an die um 19.30 Uhr in der Kirche St. Michael beginnende Abendmahlsfeier an und beginnt um 20.10 Uhr im Jugendheim. Auch Nichtmitglieder oder an einer Mitgliedschaft Interessierte sind eingeladen.

Das Interview mit Leonhard Müller, dem ersten Vorsitzenden des Fördervereins, führte Nina Rübel.



Getauft wurden

Julian und Lena Masuhr, Sohn und Tochter von Jessica und André Masuhr
am 13. Februar in Ohmbach



Wir haben zu Grabe getragen

Gertrud Margaretha Becker, geb. Diehl, 82 Jahre, Krottelbach am 26. Januar
Ernst Otto Mootz, 82 Jahre, Ohmbach am 11. Februar

Martha Hildegard Heinz, geb. Peuser, 89 Jahre, Ohmbach am 19. Februar

Irma Hollinger, geb. Berg, 86 Jahre, Krottelbach, Trauerfeier am 21. Februar in
Krottelbach, Beisetzung am 22. Februar in Frohnhofen



Wir gratulieren zum Geburtstag

1. März 1920	Ida Model	Krottelbach
1. März 1935	Günter Schug	Herschweiler-Pettersheim
1. März 1937	Gisela Schmitt	Herschweiler-Pettersheim
2. März 1932	Theresia Knapp	Herschweiler-Pettersheim
3. März 1937	Richard Weber	Herschweiler-Pettersheim
7. März 1933	Inge Seibert	Herschweiler-Pettersheim
9. März 1938	Christa Baumhardt	Krottelbach
12. März 1939	Walter Ulrich	Langenbach
13. März 1934	Richard Huber	Herschweiler-Pettersheim
14. März 1941	Lilli Korb	Herschweiler-Pettersheim
15. März 1922	Karolina Guth	Krottelbach
16. März 1937	Ilse Schweinert	Herschweiler-Pettersheim
18. März 1939	Helga Hornberger	Krottelbach
18. März 1940	Horst Körbel	Herschweiler-Pettersheim
20. März 1927	Irene Dick	Krottelbach
20. März 1941	Klaus Guth	Krottelbach
22. März 1930	Wigand Lißmann	Herschweiler-Pettersheim
22. März 1938	Renate Weber	Herschweiler-Pettersheim
22. März 1940	Hermann Hollinger	Herschweiler-Pettersheim
23. März 1940	Hans Schmidt	Ohmbach
26. März 1939	Werner Ulrich	Herschweiler-Pettersheim
28. März 1933	Richard Schmitt	Herschweiler-Pettersheim
29. März 1916	Augusta Staudt	Krottelbach
29. März 1936	Lilli Becker	Herschweiler-Pettersheim
29. März 1938	Horst Bocken	Herschweiler-Pettersheim
29. März 1938	Viktor Kassel	Herschweiler-Pettersheim
31. März 1927	Johanna Kurz	Langenbach
31. März 1936	Günter Matzenbacher	Langenbach
31. März 1936	Franz Zimmer	Herschweiler-Pettersheim
31. März 1939	Christl Sattler	Ohmbach

Wussten Sie schon ...

... dass ab 2. März die **Bastelwerkstatt für Brasilien** Frühjahrs- und Osterdekorationen bastelt? Mittwochs, alle 14 Tage um 18 Uhr bei Doris Benner in Konken. Interessierte sind herzlich willkommen. Infos bei Edelgard Hollinger, Tel.: (0 63 84) 75 24.



... dass im **Lobpreisgottesdienst** bis Sommer über zentrale Begriffe des Glaubens gepredigt wird? Beim Lobpreisgottesdienst (mit persönlicher Segnung) am 20. März um 19.30 Uhr in Herschweiler-Pettersheim geht es um die „Gnade“.

... dass das **liturgische Nachtgebet** (Komplet) mit der Umstellung auf die Sommerzeit am 27. März wieder in der Christuskirche in Ohmbach gefeiert wird? Jeden Sonntag um 21.30 Uhr (außer wenn Lobpreisgottesdienst ist).



... dass sich die Presbyter am 5. März zu einem **Studentag** im Jugend-

heim treffen? Es geht um Perspektiven für die Kirchengemeinde in den nächsten Jahren.

... dass für Samstag, dem 2. April, ab 9 Uhr ein **Arbeitseinsatz** auf dem Kirchengelände in Herschweiler-Pettersheim angesetzt ist? Und das Jugendheim soll gründlich geputzt (Frühjahrsputz) werden. Dazu brauchen wir viele Helfer.

... dass am **Aschermittwoch** (9. März) in den Kirchen die **Passionsandachten** beginnen? Mittwochs in Herschweiler-Pettersheim und freitags in Ohmbach um 19.30 Uhr. In diesem Jahr betrachten wir unter dem Thema „... der nehme sein Kreuz auf sich“ Persönlichkeiten aus der Kirchengeschichte, die ihren Glauben mit dem Leben bezahlt haben – wie Jan Hus, Helmuth James Graf von Moltke oder Elisabeth von Thüringen.



Der Weg erscheint 11 Mal im Jahr und wird kostenlos an alle Haushalte in Herschweiler-Pettersheim, Krottelbach, Langenbach und Ohmbach verteilt.

Herausgeber
 Protestantisches Pfarramt
 Kirchenstraße 49
 66909 Herschweiler-Pettersheim
 Tel.: (0 63 84) 3 85; Fax: 73 70
 E-Mail: pfarramt@kirche-hp.de
 Homepage: www.kirche-hp.de

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 15. März 2011

Redaktionsteam

Pfarrer Thomas Drumm (verantwortlich),
 Simone Bäcker, Karin Klein, Rica Ohliger,
 Nina Rübél, Marliese TheiB (Geburstage),
 Wolfgang Zastrau.

Fotos: Thomas Drumm u.a.
Druck: Prot. Pfarramt Altenkirchen
Auflage: 1.480 Exemplare

Spenden für den Gemeindebrief
 Konto-Nummer: 6000566
 bei der KSK Kusel (BLZ 540 515 50)

Wir wollen Gott in unserer Mitte feiern

Herzliche Einladung zu den Gottesdiensten

	Langenbach Dorfgemeinschaftshaus	Herschweiler- Pettersheim Kirche St.Michael	Krottelbach Dorfgemeinschaftshaus	Ohmbach Christuskirche
6. März	9.00 Uhr	10.00 Uhr	9.00 Uhr	10.00 Uhr
13. März Invokavit	9.00 Uhr	10.00 Uhr mit Abendmahl	9.00 Uhr	10.00 Uhr
20. März	9.00 Uhr mit Abendmahl	10.00 Uhr <hr/> 19.30 Uhr Lobpreis-Godi mit Segnung	9.00 Uhr mit Abendmahl	10.00 Uhr
27. März [Sommerzeit!]	9.00 Uhr	10.00 Uhr	9.00 Uhr	10.00 Uhr mit Abendmahl

Herzlich willkommen im Kindergottesdienst



sonntags, um 10 Uhr in Herschweiler-Pettersheim, Krottelbach und Ohmbach.

- 6. März Nehemia betet (Nehemia 1)
- 13. März Auf, lasst uns bauen (Nehemia 2)
- 20. März Alle packen an (Nehemia 3)
- 27. März Gott ist stärker als Mauern (Nehemia 3,33-4,17)

Wir freuen uns auf die Kindergottesdienste mit Euch.
Euer KiGo-Team

- 1.3. 20.00 Probe Liturgischer Singkreis
- 2.3. 18.00 Bastelwerkstatt für Brasilien (bei D. Benner, Konken)
- 4.3. 19.00 Weltgebetstag-Gottesdienst (Kath. Kirche Ohmbach)
- 5.3. 9.00 Presbytertag im Jugendheim
- 6.3. 11.15 Lektoren- und Organistentreffen im Jugendheim
- 9.3. 19.30 Passionsandacht (Kirche Herschweiler-Pettersheim)
- 10.3. 17.30 YouGo-Team im Jugendheim
- 11.3. 19.30 Männer-Dämmer-Schoppen in Krottelbach
19.30 Passionsandacht (Kirche Ohmbach)
20.00 Teamabend Frühstückstreffen für Frauen im Jugendheim
- 13.3. 15.30 Gemeinsamer Nachmittag im Jugendheim mit den
Christusträger-Schwestern
- 16.3. 18.00 Bastelwerkstatt für Brasilien (bei D. Benner, Konken)
19.30 Passionsandacht (Kirche Herschweiler-Pettersheim)
- 17.3. 20.00 Männerrunde im Jugendheim
- 18.3. 19.30 Passionsandacht (Kirche Ohmbach)
20.15 Teamtreffen Männer-Dämmer-Schoppen
- 20.3. 19.30 Lobpreisgottesdienst in Herschweiler-Pettersheim
(mit persönlicher Segnung)
- 23.3. 19.30 Passionsandacht (Kirche Herschweiler-Pettersheim)
- 25.3. 19.30 Passionsandacht (Kirche Ohmbach)
- 26.3. 19.00 Jugendgottesdienst YouGo im Jugendheim
- 27.3. 16.00 Familienkreis Villa Kunterbunt im Jugendheim
- 28.3. 20.00 Presbytersitzung in Ohmbach
- 30.3. 18.00 Bastelwerkstatt für Brasilien (bei D. Benner, Konken)
19.30 Passionsandacht (Kirche Herschweiler-Pettersheim)
- 1.4. 19.30 Passionsandacht (Kirche Ohmbach)
20.15 Mitgliederversammlung Förderverein im Jugendheim
- 2.4. 9.00 Frühjahrsputz und Arbeitseinsatz
(Jugendheim und Kirchengelände)

Pfarramtsvertretung:

7. bis 8. März Gemeindediakon Werner Meier, Tel.: (0 63 84) 2 43

Bei Gott allein kommt meine Seele zur Ruhe; denn von ihm kommt meine Hoffnung.

Psalm 62,6

Wieder einmal ein hektischer Tag: Es gibt anscheinend zu viel zu erledigen und ich habe einfach nicht die Zeit dafür, erst recht nicht für etwas Ruhe oder die stille Zeit mit Gott.

Oder wenn es ein ruhiger Tag ist und ich mich auf den Lieblingssessel in der Ecke setzen kann, um zu entspannen, komme ich da wirklich zur Ruhe? Mit Leib, Seele und Geist? Spuken mir vielleicht doch immer wieder Gedanken im Kopf herum: Ich muss dies noch tun, ich muss das noch tun, hoffentlich klappt alles, mache ich auch alles richtig? Finde ich Ruhe und Frieden in meinem Leben durch das, was ich tue, sage und höre?

Wie findet meine Seele Ruhe? Wo kommt sie zur Ruhe? Wenn ich einen entspannenden Film anschau, ein schönes Bad nehme oder ein Nickerchen mache? Für kurze Zeit reicht das, aber dann fängt alles von vorne an.

In meinem Leben merke ich so oft, dass ich erst wirklich ankomme und meine Seele Ruhe findet, wenn ich mich zu Gott hinwende. Meine stille Zeit mit Gott ist wichtig für mich, Zeit, die ich mit ihm verbringen kann. Ich konzentriere mich auf ihn und lasse mich von meiner hektischen und nie zur Ruhe kommenden Umwelt nicht ablenken.

**Meine
Stille Zeit
mit Gott ist
wichtig für
mich**

Warum finde ich Ruhe? Ich finde dort Hoffnung. Hoffnung, dass alles gut wird. Hoffnung, dass sein Wille geschieht. Hoffnung, dass er alles und auch mich in der Hand hält und dass er mich nie los-

lässt – egal, was passiert.

Hoffnung, die Gott mir schenkt! Und gerade deswegen hoffe ich nicht vergebens, sondern kann gewiss sein, dass er seine Zusagen hält. Und durch diese Hoffnung werden alle Fragen, Unsicherheiten und meine Ruhelosigkeit still. Ich weiß: Ich bin in Gottes Hand.

Esther Sheldrick,
Herschweiler-Pettersheim

